

III. Erste Verträge mit dem Ausland

4. Niederlande

vor und nach dem
neuen Postvertrag ab 1. April 1851

Die Niederlande waren der erste Staat, mit dem eine deutsche Postverwaltung – hier Preußen – einen Postvertrag auch im Namen aller übrigen DÖPV-Mitgliedsländer abschloss, beginnend ab 1. April 1851 und basierend auf den Prinzipien des DÖPVs: die Niederlande wurden in 2 (bis und über 30 Meilen, Preußen/der DÖPV in 3 Entfernungsstufen eingeteilt; Vergütung NL an Preußen 5 Cts = 1 Sgr. bzw. 10 Cts = 2 Sgr. und Preußen an NL 2 Sgr. = 15 Cts bzw. 3 Sgr. = 20 Cts (keine Reziprozität im 2. niederländ. Rayon).



Wien. Sept. 1850 nach Rotterdam; es galt noch der Postvertrag Preußen – Niederlande ab 1. Sept. **1819!**
Frankiert mit 9 Kr. bis zur österreichischen Ausgangsgrenze; Transit Preußen 11 stuiver (ab 1. Jan. 1827 in Cents zu 55 Cents) + Niederlande 15 Cents (NL-Inlandstarif ab 1. Sept. 1850 über 100km Luftlinie, bis 15g) = **70 Cents**;
wohl der frühest bekannte, mit Marken frankierte Brief mit Behandlung nach einem Postvertrag von vor 1820!



Wien, Juni 1851, nun nach dem neuen Postvertrag Preußen/DÖPV – Niederlande ab 1. April 1851.

Dieser Postvertrag kannte nur porto oder franko, d.h. ungenügend frankierte Post wurde wie unfrankiert behandelt:

3 Sgr. DÖPV (= 20 Cents) + 10 Cents NL > 30km = **30** Cents (die „4“ und „75“ links oben sind ohne postalische Bedeutung.)

4. Niederlande

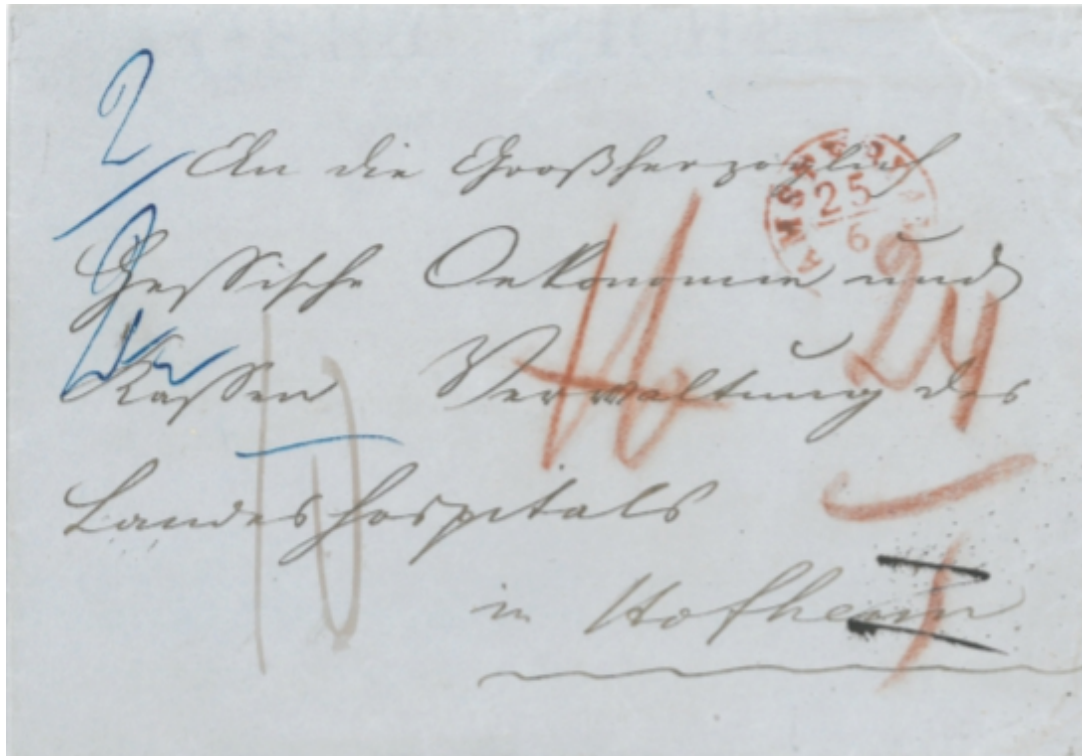
Der Postvertrag Preußen/DÖPV – Niederlande galt bezüglich dsn preußischen/deutschen Transits nicht für Korrespondenzen mit Staaten, die dem Postverein noch nicht beigetreten waren, wie nachfolgender Brief aus den Niederlanden in das Grhzgt. Hessen vom Juni 1851 belegt: so **möglich nur 6 Monate** vom 1. April 1851 – 30. Sept. 1851 (Beitritt des Grhzgt. Hessens zum DÖPV).

niederländisches Porto nach dem neuen Postvertrag ab 1. April 1851; für den preußischen/deutschen Transit galt jedoch:

<p>3) Zwischen dem Königreich der Niederlande einer- und dem Fürstlich Thurn- u. Taxis'schen Postbezirk, Baden und der Schweiz andererseits.</p>	<p>So lange die Großherzoglich Badische und Fürstlich Thurn und Taxis'sche Post-Verwaltung dem Deutsch-Oesterreichischen Post-Verein nicht beigetreten sind, bleiben für die durch Preußen transitirende Correspondenz aus dem Fürstlich Thurn und Taxis'schen Post-Bezirk sowie aus Baden und der Schweiz nach dem Königreich der Niederlande, und umgekehrt, alle Bestimmungen in Bezug auf die Erhebung und Berechnung des Porto's bis zur Preussisch-Niederländischen resp. von der Niederländisch-Preussischen Grenze ab einstweilen bestehen.</p>
--	---

preußischer Transit gemäß Circular 1845:

<p>Circular an sämmtliche Post-Anstalten.</p>	
<p>Vom 1. November c. ab soll das Preussische Transit-Porto für die Franco-Correspondenz aus dem Fürstlich Thurn und Taxis'schen Postbezirk nach den nachbenannten fremden Staaten, und für die Porto-Correspondenz aus diesen fremden Staaten nach dem Fürstlich Thurn und Taxis'schen Postbezirke, ohne Rücksicht auf die Spedition der Correspondenz,</p>	<p>auf folgende Sätze für den einfachen, nicht über $\frac{1}{4}$ Loth schweren Brief ermässigt, resp. festgestellt werden: nach und aus Belgien auf 2 Sgr. - - - dem Grossherzogthume Luxemburg auf. 2 Sgr. - - - dem Königreich der Niederlande auf . 2½ Sgr.</p>



Portobrief Amsterdam, Juni 1851 nach Hofheim bei Mainz, Grhzgt. Hessen

10 Cents (= 2 Sgr.) Auslage Niederlande gemäß Postvertrag Preußen – Niederlande ab 1. April 1851 + 2 ½ Sgr. Transit Preußen gemäß Circular ab 1. Nov. 1845 = 16 Kr. + 8 Kr. Taxis = 24 Kr.